**Medienkonferenz vom 9. November 2026**

Rede Martin Hirzel, Präsident Swissmem

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Unternehmen der Schweizer Tech-Industrie exportieren rund 80 Prozent ihrer Güter und Dienstleistungen. Sie sind einem harten, internationalen Wettbewerb ausgesetzt. Die knappen Margen der Firmen stehen permanent unter Druck. Wegen der weltweiten Nachfrageschwäche nach Investitionsgütern und dem starken Franken sind sie in den vergangenen Jahren weiter geschmolzen.

Schon 2022 wies jedes fünfte Unternehmen in der Swissmem-Mitgliedschaft eine negative Marge aus. 2025 war es bereits fast jedes vierte. Gleichzeitig sank der Anteil der Firmen mit sehr guten Margen von 40 auf 33 Prozent. Das ist ein Warnsignal.

Der eben von Herrn Keller präsentierte Bürokratiemonitor zeigt nun, dass in den letzten fünf Jahren die administrative Belastung gestiegen ist. Das haben 73 Prozent der befragten Unternehmen aus Industrie, Produktion und Baugewerbe bestätigt.

Die Unternehmen der Tech-Industrie stehen damit von zwei Seiten unter Druck: Die Margen schrumpfen. Und die Bürokratiekosten steigen. Das ist eine höchst beunruhigende Entwicklung

Wie sehen diese Kosten konkret aus?

Ich habe auf Grundlage der von gfs erhobenen Mittelwerte berechnet, welche administrativen Kosten für Industriefirmen unterschiedlicher Grösse entstehen. Berücksichtigt habe ich nur regelmässig anfallende Aufgaben, die für unsere Branche relevant sind. Gelegentliche Aufgaben und branchenfremde Vorgaben habe ich ausgeklammert. Die Berechnung umfasst zwei Teile: die externen Kosten aus der Studie und die internen Personalkosten. Für diese habe ich den in der Studie ausgewiesenen Zeitaufwand genommen und die Personalkosten auf Basis des Medianlohnes in der Maschinenindustrie bewertet.

Die Ergebnisse sind eindrücklich: Total verursacht die Bürokratie in Kleinunternehmen im Durchschnitt Kosten von **749’000 Franken pro Jahr**. In mittleren Betrieben sind es **1'044’000 Franken**. Und in Grossunternehmen **3'269’000 Franken**.

Das sind Kosten für absolut unproduktive Tätigkeiten: Formulare ausfüllen, Nachweise erbringen und Berichte erstellen. Tendenz steigend.

Was sind die Folgen?

Diese durch die Bürokratie absorbierten Mittel fehlen für Investitionen in neue Maschinen und Anlagen, für Forschung und Entwicklung oder für die Weiterbildung der Mitarbeitenden. Das ist keine Theorie. Der Bürokratiemonitor zeigt, dass drei von zehn Firmen wegen des administrativen Aufwandes bereits Vorhaben verschoben, verkleinert oder aufgegeben haben.

Ich bin mir bewusst, dass gewisse bürokratische Vorgaben notwendig sind. Sie müssen aber auf das Notwendige beschränkt bleiben. Deshalb fordere ich Bund, Kantone und Verwaltung auf: Prüfen Sie bestehende Vorschriften auf ihre Notwendigkeit. Streichen Sie unnötige Auflagen. Und vereinfachen Sie Verfahren so, dass Unternehmen sie mit möglichst wenig Aufwand erledigen können. So werden Mittel frei, welche die Unternehmen für Investitionen in die Zukunft verwenden können.

Zudem braucht es ein grundsätzliches Umdenken. Nicht die Frage, was alles reguliert werden soll, darf im Zentrum stehen. Insbesondere darf die Bevölkerung und die Politik nicht für jedes neue Einzelproblem gleich ein neues Gesetz fordern. Grundsätzlich hinterfragen, ist die beste Waffe gegen überbordende Bürokratie.

Vielmehr muss der Fokus auf der Frage liegen, wie wir die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärken können. Das internationale Umfeld wird rau bleiben. Das können wir nicht beeinflussen. Aber wir haben es selbst in der Hand, wie viel Bürokratie wir unseren Unternehmen zumuten.

Dabei ist der Kampf gegen die Bürokratie nur ein Hebel. Gleichzeitig müssen wir auch andere Rahmenbedingungen verbessern. Aktuell müssen wir die ausgehandelten Freihandelsabkommen mit Malaysia, Thailand und dem Mercosur, der Modernisierung des FHA mit China sowie die Bilateralen III ins Ziel bringen. Auch ein JA zum revidierten Kriegsmaterialgesetz wäre wichtig. Und wir müssen Innovation und Bildung konsequent fördern. So bereiten wir den Boden für eine weiterhin erfolgreiche Schweiz.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

**Bürokratiekosten in der Tech-Industrie nach Betriebsgrössen (Durchschnittswerte)**

| | **1 – 9 Beschäftigte** | **10 – 49 Beschäftigte** | **50 – 249 Beschäftigte** | **Mehr als 250 Beschäftigte** |
|---|---|---|---|---|
| **Benötigte Arbeitspensen für die Bürokratie** gemäss Aufwänden für Industriebetrieb | 0,51 | 0,90 | 2,78 | 7,29 |
| **Personalkosten** für interne Aufwände auf Grundlage Pensum / Medianlohn Maschinenindustrie in CHF | 53’830 | 94’960 | 294’935 | 772’963 |
| **Externe Kosten** gemäss Aufwänden für Industriebetrieb in CHF | 94’942 | 654’219 | 749’161 | 2'496’009 |
| **Total Bürokratiekosten in CHF** | **148’772** | **749’179** | **1'044’095** | **3'268’973** |